



DIE RINGELNATTER

NATRIX NATRIX

Alter: bis zu 20 Jahre

Größe: 80 bis 120 cm

Lebensraum: Feuchtgebieten

Vorkommen: deutschlandweit

Eine Ringelnatter ist eine Schlangenart, die meist in der Nähe von Gewässern lebt. Ringelnattern fressen hauptsächlich Amphibien. Dazu gehören vor allem Frösche, Kröten und ähnliche Tiere. Für Menschen ist die Ringelnatter ungefährlich.

Sie hat keine Giftzähne.

Die Männchen sind meistens um 75 Zentimeter lang, die Weibchen erreichen etwa einen Meter. Am Hinterkopf der Schlangen kann man zwei halbmondförmige Flecken sehen, die gelb bis orange sind.

Ringelnattern erwachen etwa im April aus dem Winterschlaf. Sie liegen dann zuerst mal lange an der Sonne, denn sie können ihren Körper nicht selber aufwärmen.

Während dieser Zeit häuten sie sich, sie streifen also ihre Haut ab. Am Tag jagen sie: Neben Amphibien mögen sie auch Fische, Vögel, Eidechsen und kleine Säugetiere.

Im Frühling paaren sich die Ringelnattern. Nach der Paarung legt das Weibchen seine 10 bis 30 Eier ab. Die Mutter überlässt die Eier sich selber. Je nach Wärme schlüpfen die Jungtiere nach vier bis zehn Wochen. Sie sind dann auf sich selber angewiesen.

Ringelnattern sind sehr scheu und versuchen zu fliehen, wenn sie sich gestört fühlen. Sie können sich auch aufrichten und sich aufblähen, um Eindruck zu machen. Dabei zischen sie mit dem Mund oder stoßen ruckartig mit dem Kopf zu. Sie beißen aber sehr selten, und die Bisse sind ungefährlich. Sie können auch eine Flüssigkeit ausstoßen, die sehr übel riecht. Etwa im September oder Oktober suchen sie sich ein Quartier für den Winterschlaf. Das kann der Bau eines kleinen Säugetiers sein, eine Felsspalte oder ein Komposthaufen.

Ringelnattern haben natürliche Feinde: Wildkatzen, Ratten, Dachse, Füchse, Marder und Igel, Störche, Reiher und Greifvögel oder Fische wie Hechte oder Barsche fressen gerne Ringelnattern, vor allem die Jungtiere.

Man darf Ringelnattern weder belästigen noch fangen oder töten.

